

Ähnlich ist es auch auf der gewölbten Erdoberfläche. Am Äquator wird sie von den Sonnenstrahlen senkrecht getroffen. Dort muß es also sehr heiß sein. Nach Norden und Süden hin können aber nicht mehr so viele Sonnenstrahlen auf ein gleichgroßes Stück Erde fallen wie am Äquator; denn die Erdoberfläche krümmt sich nach den Polen hin und kann deshalb nicht mehr so viele Sonnenstrahlen auffangen. Nach den Polen hin muß es also immer kälter werden. Mit Rücksicht auf diese großen Wärmeunterschiede hat man die Erde in 5 Zonen oder Erdgürtel eingeteilt:

1. die heiße Zone zu beiden Seiten des Äquators bis zu $23\frac{1}{2}^{\circ}$ n. Br. (Wendekreis des Krebses) und $23\frac{1}{2}^{\circ}$ s. Br. (Wendekreis des Steinbocks);

2. die nördliche gemäßigte Zone von $23\frac{1}{2}^{\circ}$ n. Br. bis zu $66\frac{1}{2}^{\circ}$ n. Br. (nördlicher Polarkreis);

3. die südliche gemäßigte Zone von $23\frac{1}{2}^{\circ}$ s. Br. bis zu $66\frac{1}{2}^{\circ}$ s. Br. (südlicher Polarkreis);

4. die nördliche kalte Zone von $66\frac{1}{2}^{\circ}$ n. Br. bis zum Nordpol;

5. die südliche kalte Zone von $66\frac{1}{2}^{\circ}$ s. Br. bis zum Südpol.
Es gibt also eine heiße Zone, zwei gemäßigte und zwei kalte Zonen.

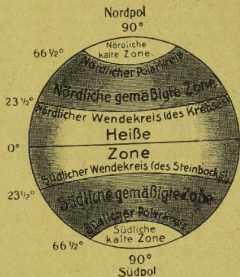


Abb. 5. Die Zonen.

Die Lichtgestalten des Mondes (Mondphasen).

§ 6

Wie die Sonne, so geht auch der Mond im Osten auf, um immer höher am Himmel heraufzusteigen und dann im Westen unterzugehen. Er erscheint uns als eine hell leuchtende Scheibe. In Wirklichkeit ist er aber eine Kugel und ohne eigenes Licht. Sein Licht empfängt er von der Sonne, und wir sehen immer nur so viel von ihm erleuchtet, als uns